



Presse-Mitteilung

# Bunter Protest zum Karstadt-Ruhrmarathon

***Massive Arbeitsrechtsverletzungen bei Reebok und Co.***

Dortmund/Essen, 25. April 2004 – Bunte Proteste zum Karstadt-Ruhrmarathon sind der Auftakt des „Sportsommers 2004“. Mit den Slogans „Näherinnen schufteten in China – Karstadt lebt von Hungerlöhnen!“ „Sportbekleidung aus Asien – Reebok zahlt nur Hungerlöhne“ wird ein großer chinesischer Drache über den Köpfen der Menge am Startplatz schweben.

Um rechtzeitig die Filialen von Karstadt, dem größten Sportartikelhändler Deutschlands, mit den neuesten Sportschuhen, Kleidungsstücken und Accessoires zu bestücken, verletzen die Markenfirmen der Sportbekleidungsindustrie die Rechte von Millionen von ArbeiterInnen überall auf der Welt. Die Kampagne für 'Saubere' Kleidung/Clean-Clothes-Campaign (CCC) fordert die Achtung der ArbeitnehmerInnenrechte in den Zulieferbetrieben der global agierenden Sportbekleidungsindustrie. Diese Industrie lässt die neueste Mode immer schneller, billiger und mit immer kürzeren Lieferfristen produzieren. Um Aufträge erfüllen zu können, zwingen die Zulieferbetriebe ihre NäherInnen, immer länger und härter zu arbeiten. Kritische KonsumentInnen, Nichtregierungsorganisationen und Gewerkschaften schlossen sich in der CCC zusammen, damit sich die Praxis von Reebok, adidas und Co. ändert.

Reebok, der drittgrößte Sportartikelhersteller der Welt, ist Hauptsponsor und offizieller Ausstatter des zweiten Karstadt-Ruhr-Marathons. Um in dem hart umkämpften globalen Markt für Sportartikel zu bestehen, investiert das Unternehmen Millionen für die Werbung und Vermarktung seiner Produkte. Für die Beschäftigten am Ende der Versorgungskette bleibt letztlich nicht viel. Eine indonesische Näherin aus einer Fabrik, die u.a. für Reebok produziert: „Wir machen jeden Tag bis elf Uhr abends oder Mitternacht Überstunden. Der Stücklohn, den sie uns zahlen, ist so niedrig, dass es nichts bringt, wenn wir so lange arbeiten. Wenn wir mehr verdienen würden, würde ich mich nicht beklagen. Aber jetzt kommt nichts als Erschöpfung und wenig Lohn dabei heraus. Einige von uns haben nicht einmal genug Geld, um Essen zu kaufen. Es ist unerträglich.“

Der Karstadt-Ruhrmarathon verspricht eine Region in Bewegung, doch bei Reebok, fila und Co. kann von Bewegung keine Rede sein. Die CCC lässt nicht locker: Im Rahmen des „Sportsommer 2004“ finden bundesweit weitere Aktionen statt, so am 12. Juni in Köln.

Rückfragen und Interviewwünsche bitte an:

Sandra Dusch oder Maik Pflaum

Kampagne für 'Saubere' Kleidung (CCC) c/o Christliche Initiative Romero, Frauenstr. 3-7; 48143 Münster; Tel.: 0251 – 89 503, beim Karstadt-Ruhrmarathon unter 0175-618 35 98.

e-mail: [cir@ci-romero.de](mailto:cir@ci-romero.de); [www.ci-romero.de](http://www.ci-romero.de)